

Die Landjugendzeitschrift für Westfalen-Lippe

moment mal

Juli 2024

DAGEGEN!



Ein Rückblick

Die Bauernproteste



IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Westfälisch-Lippische Landjugend e. V.
Schorlemerstr. 15
48143 Münster

Telefon: +49 251 4175-215

Telefax: +49 251 4175-235

E-Mail: info@WLL.de

Internet: WLL.de

Herausgeber & Verlag

Westfälisch-Lippische Landjugend e. V.

Redaktion

Lina Baukelmann (LB), Lisa Marie Kormann (LMK),
Katja Reinl (KR), Franziska Trepte (FT),
Ivonne Wagner (IW), Dennis Welpelo (DW)

Grafik & Layout

Hanno Endres • zwai.media

Titelbild / Cartoons „Wilma“:

Julien Tromeur / stock.adobe.com

Die **moment mal** ist das Presseorgan der WLL
und ein Diskussionsforum des Verbandes.

Verantwortlich für die Inhalte sind die jeweiligen
Autor:innen.

Diese Zeitschrift wird gefördert aus Mitteln des
Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und
Integration des Landes NRW.

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
Umschlag auf Graspapier aus heimischen Fasern.

Redaktionsschluss

30. Juni 2024



LETTARTIKEL

Ein Rückblick: die Bauernproteste

8

BUNDESEBENE

BuMi: Ein schönes Wochenende in Heilbronn

14

Das Jahresprojekt 2024: Hand in Hand für's Land

16

Hofbesuch Özdemir: Austausch auf Augenhöhe

18

LANDESEBENE

Blinddate Dortmund Gamer: How to date Landjugend

23

Wilma auf einen Kaffee mit Theresa Schmidt

24

JAHRESPROJEKTE

#waldgemacht: 75 Jahre WLL!

34

#landjugendistbunt: Aktionen gegen Rechtsextremismus

35

Stellungnahme: Gegen Rechtsextremismus

37

#landjugendistbunt: Juni ist Pride Month

38

ORTSGRUPPEN

Landjugend Nateln-Dinker: Ein Fest der Generationen

40

Landjugend Neuengeseke: 50 Jahre Osterball

42

Landjugend Neuengeseke: Schlepper, Spannung & Geschick

44

Landjugend Norddinker: 30 Jahre Zusammenarbeit

46

AGRAR

Wilmas Agrarkolumne: WLL für die Landwirtschaft

48

FREIZEIT

Rückblick: Revival FoodCamp

51

TERMINE

Erleichterung: Update Fetenrecht

52

WLIV

Michael Uckelmann: Rückblick auf Agrarproteste

54

WLIV

Wir LandFrauen machen uns stark

55

ZUM SCHLUSS

WDR Lokalzeit: Land.Schafft.

58

Lecker: Finnischer Blaubeerkuchen

62

Wissen to go: Blaubeere oder Heidelbeere?

64

Ganz frisch: der Landjugendpodcast

65

Vorschau

66

Inhalt



Liebe Lajus

Hier auf der Terrasse lässt es sich gerade gut aushalten. So langsam kann man vom Sommer sprechen! Genau die richtige Zeit, um eine neue **moment mal** zum Abschluss zu bringen und dafür zu sorgen, dass ihr über

zum Zeitpunkt der Proteste mit euch in Berlin auf der Fahrt zur Grünen Woche waren. Kein anderes Thema war dort so präsent wie dieses. Bei vielen herrschte eine angespannte Stimmung und eine große Frustration war spürbar. Dies

Foto: Hanno Endres



Die zweite Jahreshälfte hat noch viel zu bieten!

den Sommer mit Landjugend-Informationen versorgt seid.

Das erwartet euch: In dieser **moment mal** wollen wir auf die Proteste und **Demonstrationen der Landwirt:innen** zu Beginn des Jahres zurückblicken. Bestimmt ist auch bei euch die Erinnerung daran noch gut erhalten, wie die Stimmung vor etwa sechs Monaten war. Ich erinnere mich daran, dass wir

fiel mir besonders bei der Jugendveranstaltung der Grünen Woche auf, als Landwirtschaftsminister Özdemir die Bühne betrat.

Um euch noch einen anderen Blick auf die Proteste zu bieten, haben wir für diese Ausgabe mit einigen Beteiligten gesprochen. Wilma hat sich mit **Theresa Schmidt**, unserer Vorsitzenden vom Bund der Deutschen Landjugend auf

einen Kaffee getroffen. Theresa hat während der Proteste viel mediale Aufmerksamkeit bekommen und konnte immer wieder die Forderungen und die Perspektive der Landjugend öffentlich und stark vertreten.

Wir wollen jedoch nicht nur zurückblicken, sondern auch nach vorne. Denn die zweite Jahreshälfte hat noch viel zu bieten. Zum Beispiel die bald laufenden Olym-

Land als Jubiläumsprojekt zum 75. Geburtstag vom BDL. Ihr habt bestimmt die vielen 75 Sekunden-Videos gesehen, die unsere Ortsgruppen mit Fürsprecher:innen der Landjugend aufgenommen haben. Werden die Ortsgruppen es wohl schaffen, die Wette gegen den Landesvorstand zu gewinnen? Es bleibt auf jeden Fall spannend!

Genießt das gute Wetter und vergesst nicht, euch auch mal ab-



pischen Sommerspiele in Paris. In diesem Sommer ist immer was los und ich freue mich schon darauf, mir die Spiele mit meiner Ortsgruppe anzuschauen und natürlich auch über den Gewinn von vielen Medaillen für die deutschen Athleten.

Auch aus Sicht der Landjugend ist viel los: Im Moment läuft unser Jahresprojekt *#handinhand fürs*

zükühlen. Ich habe gesehen, dass die ersten Landjugend-Pool-Partys schon gefeiert wurden!

Lina Baukelmann
Lina.Baukelmann@WLL.de

Ein Rückblick

Die Bauernproteste

Das neue Jahr hat für die Landwirtschaft nicht nur in Westfalen-Lippe, sondern in ganz Deutschland mit zahlreichen großen Demonstrationen begonnen. Die Landwirtschaft stand in ganz Deutschland im Fokus wie schon lange nicht mehr.

Auslöser für diese Demonstrationen waren zwei geplante Vorhaben der Bundesregierung im Zuge der Haushaltskonsultierungen, die aus Sicht vieler Landwirt:innen „das Fass zum Überlaufen gebracht haben“: die **Streichung der Agrardieselkonditionen** sowie die **Rücknahme der KFZ-Steuerbefreiung**.

Doch was bedeuten diese beiden

Punkte genau? Bei der Agrardiesel-Rückerstattung können sich landwirtschaftliche Betriebe die Energiesteuer teilweise zurückerstatten lassen – mit einer Vergünstigung von 21,48 Cent pro Liter. Des Weiteren sind landwirtschaftliche Fahrzeuge von der KFZ-Steuer befreit. Diese Regelungen bestehen, um der deutschen Landwirtschaft gegenüber anderen EU-Mitgliedsstaaten (mit deutlich günstigeren Produktionsbedingungen) ein Mindestmaß an gleichen Wettbewerbsbedingungen zu garantieren. Ein weiterer großer Kritikpunkt ist, dass die Landwirtschaft den Diesel



Christian Lindner die gelbe Karte gezeigt

in erster Linie auf dem Feld einsetzt und weniger im Straßenverkehr, für den die Steuern beim Diesel bestimmt sind.

Für die meisten Landwirte waren diese zwei Punkte allerdings nur der Auslöser und nicht der Grund zu protestieren. Durch viele Entscheidungen der letzten Jahre (nicht nur auf Bundesebene), einen für die Landwirte immer größer werdenden Bürokratieaufwand und viele Regulierungen wollten diese Landwirt:innen ihrem Unmut Ausdruck verleihen.

In der Folge wurde durch die Bauernverbände zu einer Aktionswoche vom 8. bis 15.1. aufgerufen und eine Vielzahl von Demos in ganz Deutschland organisiert.

Dies geschah in unterschiedlichen Formen wie Sternfahrten, Schleppekorsos oder Bühnenveranstaltungen mit Schlepperauflauf im Publikum.

Insgesamt waren in dieser Woche allein in Westfalen-Lippe mehrere 10.000 Trecker und Landwirt:innen auf den Straßen unterwegs. Abschluss dieser Aktionswoche war eine bundesweite Großdemonstration in Berlin, bei dem unsere Bundesvorsitzende Theresa Schmidt Finanzminister Christian Lindner die gelbe Karte gezeigt hat.





Stefan Schmidt, Vorsitzender

Wir haben unseren Vorsitzenden Stefan Schmidt, der die Bauern-Proteste hautnah miterlebt hat, zu seinen Erlebnissen interviewt.

Stell dich bitte einmal vor!

Hallo, ich bin Stefan Schmidt, 31 Jahre alt und komme aus Bad Oeynhaus. Ich bin Agrarbetriebswirt. Wir führen einen Betrieb mit Ackerbau, Lohnarbeiten und einer Biogasanlage. Ehrenamtlich bin ich erster Vorsitzender bei uns in der WLL und stellvertretender Vorsitzender im Bund der deutschen Landjugend.

Was hat für dich die Zeit der Bauernproteste ausgemacht?

Die Zeit war geprägt vom großen Zusammenhalt unter allen Landwirt:innen. Egal ob Ackerbauer, Milchviehalter, Schweinehalter oder Obstbauer.

Was waren für dich Gründe, dich an den Protesten zu beteiligen?

Die Thematik rund um den Agrardiesel war für mich und viele meiner Berufskolleg:innen nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat. Immer wieder mussten wir in den vergangenen Jahren praxisferne Auflagen und Vorschriften erdulden, die uns als Betriebe viel abverlangt haben – auch finanziell. Zeitgleich fehlt die Planungssicherheit an allen Stellen für uns Junglandwirt:innen. So kann es nicht weitergehen!

ist. Mit den Protesten konnten wir medial und öffentlich auf unsere Probleme hinweisen und so die breite Unterstützung aus der Gesellschaft für uns gewinnen. Und vielleicht müssen wir eine solche Zeit der Proteste auch nochmal wiederholen – wenn die Politik die Landwirtschaft wieder vergisst.

Wo soll es hingehen für junge Landwirt:innen in Deutschland und Europa? Nenne uns drei Themen und Forderungen!

Wir brauchen Planungssicherheit

Wir haben kein Erkenntnisdefizit, sondern ein Umsetzungsdefizit!

Was hat dich in dieser Zeit überrascht?

Die große Zustimmung aus den Reihen der Gesellschaft. Viele Autofahrer:innen sind einem während der Proteste entgegengekommen, haben gehupt und den Daumen nach oben gezeigt.

Wie bewertest du die Bauernproteste? Würdest du sie als gescheitert oder als Erfolg bezeichnen?

Ich sehe sie schon als erfolgreich an – auch wenn die Politik in vielen Bereichen wieder zurückgerudert

durch eine Politik, die verlässlich ist!

Die Tierhaltung steht vor großen Herausforderungen. Unsere Tierhalter:innen müssen jetzt wissen, wie für sie die Zukunft und der „Zukunftsstall“ aussieht.

Bürokratieabbau darf nicht nur eine Phrase in politischen Debatten sein – sie muss umgesetzt werden.

Insgesamt ist zu sagen: Wir haben kein Erkenntnisdefizit in der Landwirtschaftspolitik, sondern ein Umsetzungsdefizit!



Was haben die Bauernproteste gebracht?

Diese Frage stellen sich aktuell viele Junglandwirt:innen. Allerdings ist es abschließend immer noch nicht möglich, den Erfolg oder Misserfolg zu beurteilen. Allerdings kann man heute aber schon sagen, dass durch den unermüdlichen Einsatz vieler Landwirt:innen auch große Teile der Bevölkerung erreicht wurden. Diese haben während der Pro-

teste und auch danach großes Verständnis für den Unmut der Bauern gezeigt.

Die Politik wurde hierdurch überzeugt, auf viele Anliegen der Bauern einzugehen. Allerdings muss hier auch erwähnt werden, dass der Bundesrat den schrittweisen Abbau der Agrardiesel-Rückvergütung beschlossen hat. Nichtsdestotrotz kann man die Proteste keinesfalls als gescheitert beurteilen.

keinesfalls gescheitert

Folgende Erfolge dürfen bis heute verbucht werden:

- Die **Rücknahme der Entscheidung** zum „grünen Kennzeichen“, das heißt, die Steuerbefreiung für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge bleibt bestehen
- Der **Wegfall der 4%-Pflichtbrache** des Ackerlandes gemäß GLÖZ 8
- Die **Rücknahme des überzogenen EU-Vorschlags zur Pflanzenschutz-Verordnung** aufgrund der EU-weiten Bauernproteste
- Intensive und umfassende Überprüfung der Vorschläge des Deutschen Bauernverbandes (DBV) zur **Reduzierung der Bürokratie** durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
- Die Verschiebung der Entscheidung über das **EU-Naturwiederherstellungsgesetz** im EU-Rat
- Überprüfung möglicher **Steuererleichterungen für alternative Kraftstoffe** unter Berücksichtigung der EU-rechtlichen Voraussetzungen
- Eine ernsthafte **Diskussion über Mindestbodenbedeckung**, Fruchtwechsel und Pflichtbrache in der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union hat begonnen
- Nicht zuletzt die **verstärkte öffentliche Wahrnehmung** der Anliegen der Landwirtschaft und die Solidarität mit den dort Beschäftigten

Auch wenn das Hauptziel der Proteste somit nicht erreicht werden konnte, waren sie keinesfalls vergebens. Allerdings ist es auch in

Zukunft wichtig, gerade als junge Landwirt:innen für unsere Ziele und Bedürfnisse einzustehen.

Niklas Hagen



Bundesmitgliederversammlung und neuer Bundesvorstand

Ein schönes Wochenende in Heilbronn

Vom 26.- 28. April fand die Bundesmitgliederversammlung im schönen Heilbronn statt. Die Landjugend Württemberg-Baden hat als Gastgeber großartige Arbeit geleistet und ein sehr interessantes Rahmenprogramm zusammengestellt.

Am Freitagnachmittag ging es für unsere Delegierten mit dem Zug nach Heilbronn und nachdem wir dort spät-abends angekommen sind, haben wir uns sehr gefreut, die anderen Landesvorstände wiederzusehen.

Der erste offizielle Teil startete Samstagmorgen und am Nachmittag haben wir uns in mehreren Gruppen zu den verschiedenen

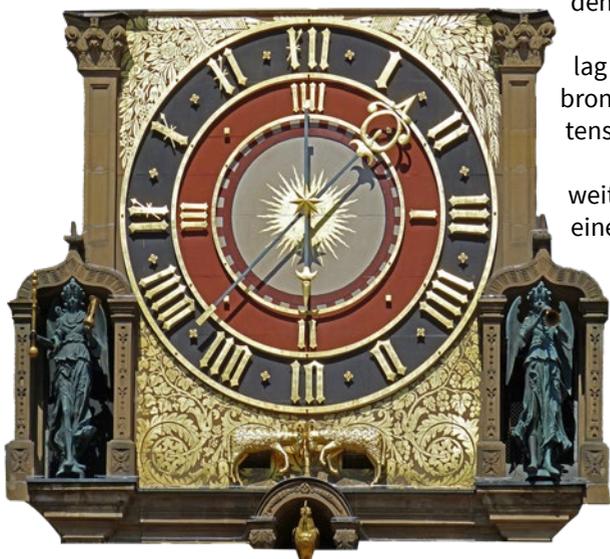
thematischen **Stadtführungen** durch Heilbronn auf den Weg gemacht.

Besonders interessant war es dabei zu erfahren, dass Heilbronn das **KI-Zentrum für Europa** ist und besonders viele Stadtteile so aussehen, als stammten diese bereits aus dem nächsten Jahrhundert. Wer sich dafür interessiert, dem ist eine Reise nach Heilbronn auf jeden Fall zu empfehlen.

Unsere Jugendherberge lag im neuen Teil von Heilbronn, der 2019 zur Bundesgartenschau eröffnet wurde.

Abends gab es dann ein weiteres Highlight: Wir haben eine Führung durch die **Laufener Weingärtner eG** bekommen. Dort haben wir bei der anschließenden Weinprobe den Abend ausklingen lassen und uns gebührend bei den ehemaligen Bundesvorsit-

Foto: Dorian Krauss / Pixabay



zenden **Jan Hägerling** und seinem Stellvertreter **Basti Dückers** verabschiedet. Die beiden hatten angekündigt, am nächsten Tag nicht mehr zur Wahl zu stehen und ihr Amt nach langer Vorstandsarbeit niederzulegen.

Sonntagmorgen fand der zweite offizielle Teil der Bundesmitgliederversammlung statt. Es wurde über die Vergaben der BDL-Projekte abgestimmt und der Bundesvorstand wurde neu gewählt.

Zum einen wurden **Theresa, Maïke, Anne und Stefan** in ihren Ämtern bestätigt, zum anderen wurde **Lars Ruschmeyer** aus Niedersachsen als Bundesvorsitzender gewählt und als einer seiner Stellvertreter **Christian Leu** aus Württemberg-Baden.

Wir gratulieren allen Gewählten nochmals herzlich und freuen uns schon auf das 75-jährige Jubiläum des Bundes der Deutschen Landjugend im Oktober in Berlin.

LB



Für Bundes- und Landesebene ist klar: Landjugend ist in Deutschland bunt!

Das Jahresprojekt 2024

Hand in Hand für's Land

75 Stimmen x 75 Sekunden für die Landjugend!

Hand in Hand fürs Land – das ist das Landjugend-Motto für das Jahr 2024! Denn der Bund der Deutschen Landjugend wird 75 Jahre alt. Seit mindestens 1949 gestalten junge Menschen in den ländlichen Regionen ihre Heimat, engagieren sich für eine demokratische Gesellschaft und setzen sich für ein lebendiges Miteinander ein.



Hand in Hand fürs Land

Die WLL beteiligt sich mit der Aktion „75 Stimmen x 75 Sekunden für die Landjugend“ an der bundesweiten Projektidee.

Im WLL-Verbandsgebiet sind seit Mai 2024 die Ortsgruppen aufgerufen, max. 75 Sekunden Fürsprache von lokalen Promis und Menschen aus dem Dorf zu sammeln. Die Frage: „*Warum ist Landjugend wichtig für das Dorf und die Region?*“. Dann haben die Fürsprechenden max. 75 Sekunden Zeit, ihr Statement in die Kamera eures Smartphones zu sprechen.

Dieses Statement nutzt dann die Ortsgruppe und die Landjugend auf Landesebene, um über diese Fürsprache Werbung für sich zu machen.



Top, die Wette gilt ...

Damit es noch spannender wird, gibt es eine Wette zwischen Landesvorstand und Ortsgruppe: Bis Oktober 2024 sollen es mind. 75 Fürsprechende-Videos sein.

Der WLL-Vorstand wettet dagegen, will aber gerne seine Wette verlieren und gerne den Wetteinsatz einlösen. Wie wird am Ende das Ergebnis aussehen? Der **Zwischenstand mit knapp 30 Videos** ist schon gut. Kann es bis Oktober klappen?

Wetteinsatz

Wenn der Vorstand verliert, es also im Oktober 75 Videos gibt, gibt es für alle teilnehmenden Gruppen ein Abschlussfest, bei dem der Landesvorstand euch am Grill und an der Theke bedienen wird.

Also ran an die Menschen in eurer Umgebung und Fürsprecher:innen für die Landjugend sammeln!

Wie geht das und was springt für die Ortsgruppen dabei raus?

Macht **vom 24. Mai bis 06. Oktober 2024** mindestens eine Aktion oder trefft eure Fürsprecher:innen. Ihr dürft natürlich und gerne auch mehrere Interviews machen und so weitere Statements sammeln.

Bindet Personen aus eurer Umgebung in eine eurer Aktionen ein, ladet euch zu einem Gespräch ein oder verbringt einen Abend mit ihnen und zeigt ihnen, was Landjugend (aus)macht:

Bürgermeisterin, Ortsvorsteher, Politiker:innen, Landfrauen, Bauernverbandsvertreter:innen, auf allen Ebenen in eurem Umkreis, Oma und Opa, Tante Helga (evtl. Gründerin der Landjugend vor Ort?) und Bauer Heinrich ... und gebt ihnen die Chance, sich per Video für die Landjugend auszusprechen.

Weitere Infos findet ihr auf **handinhand.WLL.de** und natürlich auf **Instagram (#handinhand)**, wo ihr auch schon die ersten Filme sehen könnt.



**Weitere Informationen:
HandinHand.WLL.de**



Hofbesuch: Özdemir löst Versprechen ein

Austausch auf Augenhöhe

(BDL) Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir hat in der vergangenen Woche sein Versprechen eingelöst und den Vorstand des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL) zu einem zweistündigen Austausch in Bad Oeynhausen getroffen. Bei dem Treffen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb, den der stellvertretende Bundesvorsitzende Stefan Schmidt bewirtschaftet, ging es vor allem darum, wie die Landwirtschaft für nachfolgende Generationen zukunftsfähig gemacht werden kann.

Bereits beim Betriebsrundgang kamen die drängenden Herausforderungen der jungen Landwirt:innen zur Sprache. Auf dem Ackerbaubetrieb mit ehemaliger Tierhaltung bekam der Minister einen Eindruck, wie anspruchsvoll die Existenzgrün-

dung und die außerfamiliäre Hofübernahme für den Berufsnachwuchs sind. „Die Bedürfnisse des Berufsnachwuchses müssen ernst genommen und gemeinsam an nachhaltigen Lösungen gearbeitet werden“, so der Betriebsleiter und BDL-Vize Stefan Schmidt.

**„Die Landjugend
ist für mich
ein wichtiger
Ges Gesprächspartner“**

Cem Özdemir





Foto: BMEL

Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir betonte: „Die Landjugend ist für mich ein wichtiger Gesprächspartner, wenn es darum geht, die Landwirtschaft zukunftsfest aufzustellen. Gerade beschäftigen wir uns intensiv damit, wie wir mit unnötiger Bürokratie für den Berufsstand aufräumen können. Denn es ist ja gerade die Vielzahl der Belastungen, die schnell zur Überlastung wird. Mir geht es darum, dass wir insgesamt bessere und nachhaltige Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft schaffen, damit auch

in Zukunft junge Menschen sich für einen der spannendsten Berufe entscheiden, die es in unserem Land gibt. Das heißt aber nicht, dass wir gesellschaftliche Anforderungen oder Herausforderungen wie die Folgen der Klimakrise oder das Artensterben ausblenden. In dem Bewusstsein hat die Landjugend in der Zukunftskommission Landwirtschaft wichtige Impulse gesetzt und zum Konsens der wegweisenden Empfehlungen beigetragen. Darauf vertraue ich auch in Zukunft.“



Bundesminister Cem Özdemir

Foto: © BMEL/Janine Schmitz/Photothek

„Wir wünschen uns vorrangig alternative Antriebstechniken“

BDL-Vorsitzender Lars Ruschmeyer

Nach dem Aus des Agrardiesels blickt die Landjugend gespannt darauf, was bei den alternativen Antrieben passiert. „Wir wünschen uns vorrangig alternative Antriebstechniken“, so der Junglandwirt und BDL-Vorsitzende Lars Ruschmeyer. Da diese innovativen Technologien nicht sofort für alle Betriebe verfügbar seien, brauche es dringend eine Übergangslösung. Andernfalls werde Diesel lediglich teurer, und die Regierung verfehlt ihr Ziel. Die Lösung liegt für den BDL auf der Hand: Steuerliche Erleichterungen für Biokraftstoffe

müssen her. Diese können bereits in die herkömmlichen Traktoren vertankt werden und bieten eine sofortige und praktikable Lösung.

Mit dem Bundesminister diskutierten die vier BDL-Vorstandsmitglieder auch über den Pflanzenschutz. Anhand der betriebseigenen Agrardrohne erläutert Stefan Schmidt eine biologische Variante gegen den Maiszünsler. Dabei wurde deutlich, dass konventioneller und biologischer Pflanzenschutz ihre Berechtigung haben. Einigkeit bestand darüber, dass innovative Ansätze, wie

Foto: BMEL





Foto: BMEL

die regenerative Landwirtschaft, stärker gefördert werden sollten, um flexibel und effektiv auf die Bedürfnisse der Pflanzengesundheit reagieren zu können.

„Mit kreativen Lösungen und neuen Technologien können wir die Zukunft der Landwirtschaft nur nachhaltig gestalten, wenn wir verlässliche Rahmenbedingungen haben“, sagte Jungwinzerin Maike Delp, die zuvor die ministerielle Diskussionsgrundlage Zukunfts-

programm Pflanzenschutz kritisiert hatte. Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir betonte: „Mir ist wichtig, dass wir gemeinsam diskutieren und zu guten Lösungen kommen, wie wir die ambitionierten Ziele erreichen.“

Während des intensiven Austauschs ging es auch darum, wie die Einkommensperspektiven des Berufsnachwuchses verbessert werden können. Zu den Stell-



der BDL drehen will, gehören beispielsweise die stärkere Förderung der vorzeitigen Hofübergabe und die Erleichterung des Zugangs zu Land für Junglandwirt:innen und

tausch bieten, war das Treffen ein wichtiges Signal. „Der Bundeslandwirtschaftsminister hat sich die Zeit genommen, unsere Anliegen direkt vor Ort zu hören. Nur so können wir

Agrarpolitik konkret und praxisnah mitgestalten

Existenzgründer:innen durch die Nutzung staatlicher Vorkaufsrechte. Wichtig sei auch die Schaffung einer steuerfreien Gewinnrücklage, um politischen Volatilitäten und Krisen begegnen zu können. „Wir brauchen politische Entscheidungen, die langfristige Planbarkeit praktikabel garantieren. Ständige Diskussionen mit wechselnden Auflagen heizen den Strukturwandel weiter an“, verdeutlicht die BDL-Vorsitzende Theresa Schmidt.

Auch wenn Gesprächsstoff, Erfahrungen und Expertise des BDL für viele weitere Stunden Aus-

gemeinsam Lösungen finden, die wirklich praktikabel sind“, sagte Theresa Schmidt.

Beide Seiten vereinbarten, den Austausch fortzusetzen, um Agrarpolitik konkret und praxisnah mitzugestalten und die Zukunft der Landwirtschaft nachhaltig zu sichern. „Es ist wichtig, dass die Stimme der Jugendverbände einen stärkeren Platz bei politischen Entscheidungen findet, um ländliche Räume und die Landwirtschaft für die nächsten Generationen attraktiv zu halten“, so die BDL-Bundesvorsitzende.

Foto: BMEL



Nice to meet you – Dein Ortsgruppen-blind-date

How to date Landjugend

Sicher kennt ihr noch unser Projekt #nice-to-meet-you. Dabei geht es darum, Ortsgruppen miteinander in Kontakt zu bringen, die sich noch nicht kennen.

Oder anders: Die Landjugendlichen aus der unmittelbaren Umgebung bzw. aus eurer Region kennt ihr gut und es wäre schön, neue Landjugendgesichter kennenzulernen. Passt die Beschreibung auf euch? Dann schaut mal auf der Homepage der WLL vorbei und meldet euch für das Projekt an!

Habt ihr das erledigt, erwartet euch in etwa das:

Wir, das ehrenamtliche Team hinter dem Blinddate, organisieren ein Programm für euch, das zum einen Teil aus einer Aktion wie Kanufahren, den Besuchs eines Gamers oder Ähnliches besteht, bei dem ihr euch untereinander besser kennenlernt und im Anschluss lädt die WLL euch zum gemeinsamen Essen ein.

Damit es ein richtiges Blinddate ist, erfahrt ihr nur, wann und wo wir uns treffen und wie viele Personen ihr mitbringen dürft. Bisher waren das immer ca. 10 bis 15 Personen.

Ein Blinddate dauert dann ungefähr vier Stunden.



INTERESSIERT?

Meldet euch gerne in eurer WLL-Geschäftsstelle:

info@WLL.de



Wilma auf einen Kaffee mit

Theresa Schmidt

vom Bund der Deutschen Landjugend e. V. (BDL)

Ich hatte wieder einmal großes Glück und habe Theresa Schmidt zwischen ihren diversen Terminen zu einem Kaffee-Date in der Bahn getroffen. Sie ist die Bundesvorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend e.V. (BDL). Ich durfte sie über die Landjugend, Treckerdemos und viele weitere Themen befragen.

Foto: BDL / Gräschke



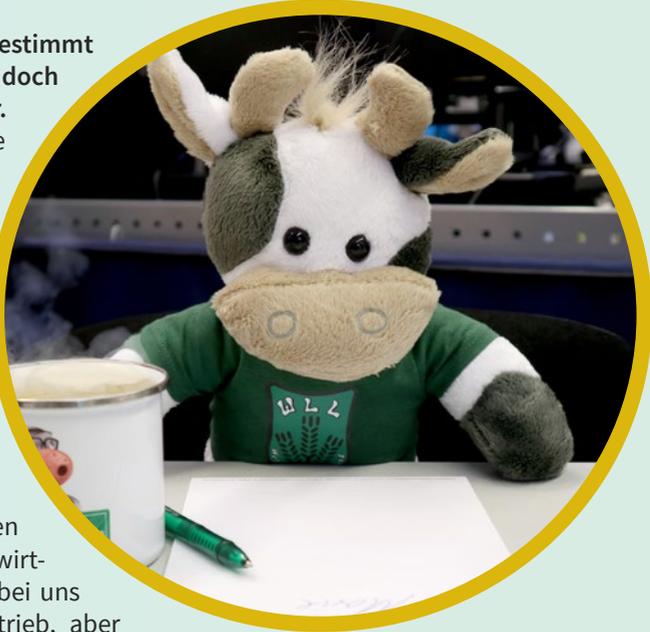
Hallo Theresa,

einige kennen dich bestimmt schon, aber stell dich doch trotzdem gerne mal vor.

Ich bin Theresa, 27 Jahre jung und seit Mai 2022 die Bundesvorsitzende vom Bund der Deutschen Landjugend. Das mache ich ehrenamtlich.

Wenn ich nicht fürs Ehrenamt unterwegs bin, dann habe ich noch mein Studium der Agrarwissenschaften in Göttingen und arbeite in der Landwirtschaft. Unter anderem bei uns zu Hause auf dem Betrieb, aber auch auf anderen landwirtschaftlichen Betrieben oder auch als Werkstudentin im vor- oder nachgelagerten Bereich.

Zuvor habe ich eine Ausbildung zur Bankkauffrau absolviert, eine Weiterbildung im Agrar-Versicherungsbereich sowie neben dem Studium in einem landwirtschaftlichen Steuerbüro gearbeitet. Mit meinem Bruder zusammen bin ich auf unserem Betrieb (der 1555 zum ersten Mal erwähnt wurde) die 15. Generation.



Spannend! Wie hast du denn die Bauernproteste im letzten Jahr erlebt? Was hat für dich diese Zeit ausgemacht?

Ich erinnere mich noch gut daran, als ich gerade in einem Ausschuss zum Thema Bildung vom Deutschen Bauernverband in Berlin saß und plötzlich alle auf ihr Handy geschaut haben. Auf einmal hieß es: „Der Agrardiesel soll abgeschafft werden!“. Und dann hatten wir alle in dieser Runde den Gedanken: „Was kommt als Nächstes?“





o. / u.: Theresa beim Deutschen Landjugendtag

Fotos: Carina Gräschke / BDL

Jeden Tag und jede Woche gefühlt neue Meldungen. Und für mich war das alles total aufregend: Mitzubekommen, was dann natürlich auch in Berlin getan werden muss, um die Politik wachzurütteln. Zu zeigen, dass wir in den letzten Jah-

und auch für Nachhaltigkeit!

Und darüber hinaus haben wir hier die besten Auflagen, spielen sozusagen in der Champions League und jetzt kommt auch noch die Abschaffung des Agrardiesels obendrauf.

Wir müssen wettbewerbsfähig sein!

ren immer nur Prügel bekommen haben und jetzt wirklich Fairness brauchen.

Wir wollen Wettbewerbsfähigkeit und schauen natürlich dann auch in die Länder um uns herum. Und wir müssen wettbewerbsfähig sein für eine Ernährungssicherheit

Der Agrardiesel hat ganz unterschiedliche Höhen. Bei uns zu Hause waren es zum Beispiel so zweieinhalbtausend Euro, bei anderen Betrieben, die mehr ökologisch machen (also mehrere Arbeitsgänge auf dem Feld fahren) oder vielleicht auch mehr Tiere und Grünland ha-

ben oder auch einfach einen größeren Betrieb haben, kann das dann auch schon mal in die Zehntausend gehen.

Es ist ganz unterschiedlich gewesen und wir haben uns auch zu Hause sehr über diese Entscheidung geärgert. Schließlich haben wir die Rückerstattung auch immer in den Betrieb gesteckt und sind davon nicht in den Urlaub gefahren. Auch fehlen einfach noch die ausgereiften Alternativen und dann natürlich auch steuerliche Vorteile wie zum Beispiel auf nicht fossile Kraftstoffe. Darüber hinaus haben wir uns aber auch immer vor Augen gehalten, dass es um so viel mehr geht als nur um den Agrardiesel – vor allem, wenn wir auf die Straße gehen. Bürokratie muss abgebaut werden, die agrarpolitischen Maßnahmen praxisnah gestaltet werden oder auch einheitliche Mindeststandards EU-weit eingeführt werden, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Auch um die Tierhaltung steht es schlecht und während hier die Ställe geschlossen werden, werden anderswo in der EU dieselben Tierbestände aufgebaut.

Ja, das ist sehr ärgerlich. Hattest du denn auch Überraschungsmomente?

Überrascht hat mich, dass in der Gesellschaft deutlich wurde: Es ist jetzt zwar nicht so, dass die Betriebe daran (am Agrardiesel) zugrunde gehen, aber es geht auch

um so viel mehr. Die Betriebe und vor allem die nachfolgenden Generationen sehen einfach keine oder eben nur noch eine sorgenvolle Zukunft. Und das kann auch die Gesellschaft nicht akzeptieren. Das hat sich auch darin gezeigt, wie hoch die Solidarität von der Gesellschaft und dem kompletten Mittelstand war, der dann am Ende auf der Straße stand. Es waren ja nicht nur die Landwirte.

Überrascht hat mich auch, wie groß die Dimensionen dann waren. Wenn ich an die zweite Demonstration in Berlin zurückdenke, habe ich richtig Gänsehaut, auch bei der ersten schon. Und als ich zur zweiten Demonstration kam, haben mir wirklich die Beine gezittert, als ich dann oben neben Christian Lindner auf der Bühne stand. Nicht wegen Christian Lindner, sondern weil Zehntausende Menschen



Diesen Geist zu spüren, war Gänsehaut pur.

da unten standen, die für das Gleiche kämpften – für eine enkelgerechte Landwirtschaft!

Oder auch zu sehen, wie überall am Straßenrand kleine Kinder stehen und mit ihren Familien den Daumen hoch zeigen, als ich mit dem Schlepper in der Aktionswoche unterwegs war. Das war schon sehr beeindruckend. Diesen Geist in der Aktionswoche zu spüren, war schon wirklich Gänsehaut pur.

Gab es denn auch etwas Positives?
Ich hätte gedacht, dass mehr Menschen im Rahmen der Aktionswoche genervt von den Aktionen sind,

weil es dabei zu viel Verkehrschaos kam. Das war aber nicht so. Wir haben ja auch alles angemeldet und angekündigt und so gab es sogar bei der ein oder anderen Aktion Verpflegung von freundlichen Unterstützern.

Was hat dich enttäuscht?

Dass versucht wurde, unsere legitimen Forderungen und Demonstrationen in die rechtsextreme Ecke zu stecken und zu unterwandern! Das hat mich wirklich wütend gemacht.

Natürlich kann so etwas immer passieren, weil eben auch eine große Frustration in der gesamten Ge-



sellschaft vorherrscht und auch politisch extreme Ränder versuchen, zu polarisieren. So zum Beispiel die AfD, von der wir ja ganz klar Abstand halten und sie auch nicht zu Veranstaltungen einladen.

Natürlich haben wir bei all unseren Demos und Aktionen darauf geachtet, dass Ordnung gehalten wurde, keine (rechts-)extremen Parolen zu lesen waren und auch keine Gewalt oder Demokratiefeindlichkeit akzeptiert wurde!

Wir stehen für friedvolle und demokratische Demonstrationen und nehmen die Gesellschaft mit! Jeder, der die Landjugend, aber auch unsere Junglandwirte und Junglandwirte und Jungwinzer und Jungwinzerinnen kennt, weiß ganz genau, dass wir alles dafür tun. Dass wir für Demokratie, für eine

freiheitliche demokratische Grundordnung stehen und eben alles, was da extremistisch und radikal und gewaltvoll irgendwie vorangetrieben wird, aufs Schärfste kritisieren und verurteilen und eben auch versuchen wollen, aus der Welt zu schaffen und dem entgegenzustehen.

Deshalb hat es mich enttäuscht, dass das immer wieder aufkam. Wir haben dann weniger über die Inhalte dieser Demo gesprochen, also mit Blick auf die Agrarpolitik. Was wir brauchen, was junge Landwirte brauchen, was die Jugend braucht, damit wir Zukunft haben, ja, wo auch die Politik endlich mal handeln muss.

Wie gesagt, es ging ja weit mehr über den Agrardiesel hinaus mit Blick auf immer mehr und viel schärfere Auflagen, immer



mehr Bürokratie, keine Zukunftsperspektiven und auch keine Planbarkeit und vieles mehr. Also, die verschiedensten Sachen haben wir da deutlich gemacht und da hat es mich schon echt enttäuscht, dass dann immer wieder aufs Neue versucht wurde, die Proteste in die rechte Ecke zu stellen.

Und da muss ich auch sagen, als Bundeslandjugendvorsitzende sehe ich es auch nicht gerne, wenn dann junge Menschen sich permanent dafür fast schon rechtfertigen müssen, dass sie nicht rechtsextrem sind. Das ist nicht Landjugend! Und das haben wir deutlich gemacht!

tigkeit, Schutz unserer Ressourcen, unserer Umwelt und unserer Tiere stehen.

Das ist dann natürlich ein gutes Fazit, vor allem wenn man bedenkt, dass unsere Junglandwirtinnen und Junglandwirte, unsere Landjugend wirklich mit gutem Beispiel vorangegangen sind und tolle Aktionen auf die Beine gestellt haben. Das war eher ein Tag des offenen Hofes als eine weitere Blockade. Wir haben natürlich nur genehmigte Demonstrationen gemacht, wir haben die Gesellschaft mitgenommen, auch durch Plakataktionen, durch Interviews, Podcasts und und und. So bunt wie Landjugend eben.

Solidarität und Wertschätzung

Und jetzt kommen wir zu dem Fazit: Wie bewertest du die Bauernproteste?

Die Bauernproteste waren deshalb gut, weil wir unsere Anliegen transparent gemacht haben. Wir haben Solidarität und Wertschätzung in der Gesellschaft erfahren. Der landwirtschaftliche Berufsstand und damit auch der ländliche Raum haben deutlich gemacht, in welchem Dilemma wir stecken und was passieren muss. Unsere Sorgen wurden von der Gesellschaft geteilt, wahrgenommen und ernst genommen. Es ist endlich wieder ein Thema geworden, dass wir Ernährung sicherstellen, für Nachhal-

Und irgendwann haben wir auch gesagt: „Wir müssen langsam mal runter von der Straße und den Protest anders weiterführen. Wir dürfen jetzt nicht den Zusammenhalt, die Solidarität in der Gesellschaft verlieren. Wo soll es denn hingehen für die jungen Bäuerinnen in Europa und in Deutschland?“

Im Moment haben wir alle an vielen Ecken in der Agrarpolitik das Gefühl, dass wir das alles irgendwie alibimäßig für die Politik machen. Zum Beispiel, wenn wir an Borchert oder ZKL denken. Borchert-Kommission mit Blick auf den Umbau der Tierhaltung oder auch die Zukunftskommission Landwirtschaft.

Da haben wir so viel vorgelegt und es wird einfach nicht umgesetzt, sondern alibimäßig in den Himmel gelobt und positiv bewertet.

Auf der anderen Seite tun diejenigen in der Politik, die in der Verantwortung stehen, nichts. Nichts in dem Sinne, dass wir wirklich planen können und auch einfach wieder Unternehmer und Unternehmerin sein können und aus dem Bürokratiedschungel herauskommen. Wir haben zum Beispiel in unserem Gespräch mit Minister Özdemir intensiv über den Agrardiesel diskutiert. Da haben wir sehr deutlich gemacht, dass wir Steuererleichterungen für Alternativen brauchen und dass zum Teil auch in

der Forschung mehr getan werden muss, um im Wettbewerb bestehen zu können. Wir haben hierzulande auch viel höhere Anforderungen, auch im Hinblick auf Antibiotikadatenbanken, kürzere Wege zu Futter und Wasser. Was die Enthornung (Kälber) oder auch das Kupieren (Ferkel) betrifft, so wirft das Tierschutzgesetz, wie es jetzt umgesetzt werden soll, große Probleme auf. So können zum Beispiel Tiere aus Ländern zu uns importiert werden, die nicht unsere Tierschutzstandards haben.

Das drängt unsere Landwirte vom Markt, weil unsere Kosten höher sind. Da habe ich aber ein bisschen weit ausgeholt.



Theresa auf dem Bauerntag 2023 in Münster mit einer Aktion am Veranstaltungsort. Foto: Carina Gräschke / BDL

Mit Blick auf die EU brauchen wir eine starke Junglandwirteförderung in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Das muss wirklich zentral sein, damit der Nachwuchs die Herausforderungen beim Aufbau einer landwirtschaftlichen Existenz meistern kann. Dazu gehört eine angemessene Existenzgründungsprämie, damit auch familienfremde Personen in Betriebe einsteigen und diese weiterführen oder einen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb gründen können.

Dazu braucht es ein gewisses Budget und einen verlässlichen politischen Handlungsrahmen. Und natürlich eine starke politische Stimme für die Landwirtschaft in Europa, in Deutschland. Und ja, wir Junglandwirtinnen und Junglandwirte müssen gehört werden. Das ist natürlich auch klar. Dazu gehört auch, dass wir weiterhin die

politischen Planungen beispielsweise beim Bürokratieabbau beobachten, bewerten und in Gespräche mit den politisch Verantwortlichen gehen, damit die Vorgaben praxistauglich werden. Genauso müssen wir weiterhin aktiv über unsere Arbeit berichten und informieren, was wir für mehr Nachhaltigkeit, Biodiversität und Tierwohl alles unternehmen. Nur so wird sichtbar, was unsere deutsche Landwirtschaft ausmacht.

Wir müssen im Dialog bleiben und dürfen die Sympathie und Aufmerksamkeit, die wir durch die Proteste und unsere Arbeit gewonnen haben, nicht verspielen. Da wir die Familienbetriebe in 20 oder 30 Jahren wieder an die nächste Generation übergeben wollen, berücksichtigen wir natürlich auch alle drei Säulen der Nachhaltigkeit in der Betriebsführung.



Foto: Carina Gräschke / BDL

Da ärgert es mich, dass uns oft unterstellt wird, wir würden nur an die Ökonomie denken.

Ehrlich gesagt ist es schwierig, sich auf drei Themen zu fokussieren, weil uns so viel bewegt. Aber im Hinblick auf Europa und die bevorstehenden Wahlen ist es enorm wichtig, die Stimme für die Demo-

muss auch sagen, wie stolz ich einfach auf unsere Landjugend bin. Wie die das einfach mit den Demos und Aktionen gemacht haben und da wirklich alles gegeben haben, immer friedlich, demokratisch, auf Augenhöhe und dabei die Gesellschaft mitgenommen haben. Also da ziehe ich wirklich den Hut vor

„Ich bin unglaublich stolz, Eure Bundesvorsitzende zu sein!“

kratie zu erheben und keine antidemokratische Partei zu wählen.

Und vielleicht noch einmal ganz, ganz kurz zum Schluss: Ich

unseren Landjugendlichen und sage einfach: „Ich bin unglaublich stolz, eure Bundesvorsitzende zu sein!“



Vielen Dank, liebe Theresa. Da bin ich wirklich gespannt, was in Zukunft alles passiert. Es war schön, mit dir einen Kaffee zu trinken. Ich hoffe, er hat dir geschmeckt.

waldgemächt

Gerne könnt ihr uns eure Vorschläge schicken, wer einen Baum erhalten sollte. Am besten mit einer kurzen Begründung, warum ihr genau dieser Person oder Organisation *Danke* sagen wollt.

Als kleine Anregung hätten wir folgende Beispiele für euch: Die Person, die euch einen Gruppenraum für eure Treffen zur Verfügung stellt oder ihre Scheune für euer jährliches Scheunenfest. Ihr wisst mit Sicherheit am besten wer einen Baum verdient hat.

B3

ECHTE MEHLBEERE

LAT. *SORBUS ARIA*

Baumfamilie:
Rosengewächse
(Rosaceae)

bot. Einordnung:
Kernobstgewächse

Höhe: 15m - 20m

Alter:
150 - 200 Jahre

Blattform:
eiförmig

Blattrand: gesägt
oder gelappt

Früchte:
Apfel Früchte



Fruchtreife: September bis Oktober

Wurzelsystem:
Flachwurzler

Verbreitung:
Nordhalbkugel

Verwendung:
Parkbaum, Straßenbaum, Gartenbaum, Vogelnährgehölz

Hinweis:
Baum des Jahres
2024

Aktionen und Material gegen Rechtsextremismus

Landjugend ist bunt

Im Rahmen des Projektes #landjugendistbunt setzen wir ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz.

Neben dem Aktionsmaterial, wie Becher, Banner und Aufkleber mit dem bunten WLL-Logo, haben wir auch im April in Kooperation mit dem Kammertheater „*Der Kleine Bühnenboden*“ eine szenische Lesung der CORRECTIV-Recherche „**GEHEIMPLAN GEGEN DEUTSCHLAND**“ im Kulturrevier Radbod in Hamm organisiert.

Worum ging es bei der Lesung?

Von diesem Treffen sollte niemand erfahren: Hochrangige AfD-Politiker, Neonazis und finanzstarke Unternehmer kamen im November 2023 in einem Hotel bei Potsdam zusammen. Sie planten nichts Geringeres als **die Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland.**



GEHEIMPLAN GEGEN DEUTSCHLAND



Foto: Hanno Endres



Durch den Abend geführt haben Lina Baukelmann und Mats Brokinkel vom Landesvorstand der WLL. Foto: Dennis Welpelo

Die investigative Redaktion von CORRECTIV (correctiv.org) veröffentlicht am 10. Januar eine Recherche, die zu Demonstrationen und Protesten in ganz Deutschland führt.

Die Recherche-Ergebnisse wurden nach einer Idee von **Kay Voges** zu einem Bühnenstück umgearbeitet und so von vielen Theatern und Ensembles teilweise kostenfrei gespielt.

Die Aufführung verfehlte auch in Hamm nicht ihre Wirkung.

Sehr schnell kamen Beklemmungsgefühle auf, sich vorzustellen, dass nicht fiktive, sondern echte Menschen gerade Vertreibungspläne diskutieren und auch im Nachgang wurde noch viel miteinander über das Gehörte gesprochen.

Dabei unterstütze uns die **„Werkstadt für Demokratie und Toleranz“** in Hamm. Jakob Schirmböck von der „Werkstadt“ beantwortete aus dem Publikum aufkommende Fragen.

dw

Stellungnahme der WLL

Gegen Rechtsextremismus und für Vielfalt und Demokratie

Rechtes Gedankengut und Ausgrenzung haben bei uns keinen Platz! Wir stehen als demokratischer Jugendverband seit über 76 Jahren für Vielfalt, Gleichberechtigung und Toleranz.

Landjugend von der Ortsgruppe über die Landesebene bis hin zum Bundesverband und setzen uns für eine tolerante, vielfältige, demokratische und offene Gesellschaft ohne Fremdenhass und Ausgrenzung ein.

“In unserem Verband ist kein Platz für menschenverachtendes Gedankengut”

Seit der Gründung gestaltet die Westfälisch-Lippische Landjugend kulturelle und berufliche Förderung der Jugend in Westfalen-Lippe auf demokratischer Grundlage. Deshalb distanzieren wir uns als Jugendverband im ländlichen Raum in Westfalen-Lippe von rechtem Gedankengut und verurteilen jegliche Form von Hass und Gewalt. Diese Meinung vertreten wir als



Wir rufen unsere Mitglieder auf, sich auch im Alltag klar gegen jegliche Form von Rechtspopulismus zu positionieren. Extremismus, Hass und Gewalt sind nicht mit unseren demokratischen Grundsätzen vereinbar.

Der Vorstand der Westfälisch-Lippischen Landjugend e. V.

#landjugendistbunt

Juni ist Pride Month

Im Juni findet ihr vermehrt Veranstaltungen, die mit dem Hashtag #pride versehen sind und fast immer ein Regenbogen-Logo dabei haben. Wir schauen hier einmal, was es damit auf sich hat.

Der **Pride Month**, der traditionell im Juni begangen wird, erinnert an die **Stonewall-Aufstände** und symbolisiert den fortwährenden Kampf für Gleichberechtigung und Menschenrechte für alle - unabhängig von sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität.

Er hat seinen Ursprung in den **Stonewall-Aufständen**, die im Juni 1969 in New York City stattfanden.

Diese Aufstände waren eine Reaktion auf wiederholte Polizeirazzien und Diskriminierungen in der LGBTQ+ Community. Der Vorfall begann in den frühen Morgenstunden des 28. Juni 1969, als die Polizei das Stonewall Inn, eine beliebte Bar in Greenwich Village, durchsuchte.

Die Razzia führte zu spontanen und gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und den Barbesucher:innen sowie Anwohner:innen, die sich dagegen wehrten.

Diese Ereignisse markierten einen Wendepunkt im Kampf für die Rechte der LGBTQ+ Community und werden oft als Beginn der mo-

dernen LGBTQ+ Bürgerrechtsbewegung angesehen.

Das Ziel des Pride Month ist es, das Bewusstsein und die **Akzeptanz für die LGBTQ+ Community** zu fördern und gegen Diskriminierung und Ungleichbehandlung zu kämpfen. Er bietet eine Plattform, um auf die Probleme und Herausforderungen aufmerksam zu machen, denen LGBTQ+ Menschen weltweit gegenüberstehen, und gleichzeitig ihre Kultur, Geschichte und Errungenschaften zu feiern.

Während des Pride Month finden weltweit zahlreiche Veranstaltungen statt, darunter Paraden, Konzerte, Workshops, Vorträge und Gedenkveranstaltungen.

Diese Aktivitäten zielen darauf ab:

- 1. Sichtbarkeit und Bewusstsein zu erhöhen:** Pride-Veranstaltungen machen die Vielfalt und die Existenz der LGBTQ+ Community sichtbar und tragen dazu bei, Vorurteile und Stereotypen abzubauen.
- 2. Gemeinschaft und Zusammenhalt zu fördern:** Der Pride Month stärkt das Gemeinschaftsgefühl

innerhalb der LGBTQ+ Community und bietet eine Gelegenheit zur Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung.

3. Politische und gesellschaftliche Veränderungen zu bewirken: Durch Demonstrationen und politische Aktionen wird auf rechtliche und soziale Ungleichheiten hingewiesen und für die Rechte der LGBTQ+ Community gekämpft.

4. Feier und Anerkennung: Pride ist auch eine Zeit der Feierlichkeiten, in der die Erfolge und

Fortschritte der LGBTQ+ Bewegung gewürdigt und ihre Kultur und Identität zelebriert werden.

Insgesamt ist der Pride Month eine Zeit des Feierns, aber auch des Engagements für Gleichberechtigung und Liebe – eine Demonstration für eine vielfältige und tolerante Gesellschaft.

Und für eine vielfältige, tolerante und demokratische Gesellschaft stehen wir als WLL gerne ein.



In diesem Sinne:
#happypride



Wilma empfiehlt:

HUMMINGBEES-PODCAST

Folge 68: Geschlechtervielfalt

<https://hummingbees.podigee.io>



70 Jahre Landjugend Nateln-Dinker

Ein Fest der Generationen

Am 13.04.2024 feierten wir ein besonderes Ereignis: Unser 70-jähriges Jubiläum. Es war ein Abend voller Freude, Erinnerungen und wunderbarer Momente, die unsere Gemeinschaft noch enger zusammengebracht hat.

Jede Generation trug mit einem speziellen Programmpunkt zur Feier bei und sorgte dafür, dass der Abend für alle unvergesslich wurde.

Unser Jubiläum wäre ohne die Hilfe und Unterstützung vie-

ler engagierter ehemaliger und aktiver Mitglieder nicht möglich gewesen. Dafür möchten wir ein großes Dankeschön aussprechen.

Ein großer Dank gilt auch allen, die uns so tolle Geschenke gemacht haben.

Lea Carina Fortmann

LJ Nateln-Dinker





Landjugend Neuengeseke

50 Jahre Osterball

Am Ostersonntag, den 30.03.2024 fand der legendäre Osterball der Landjugend Neuengeseke statt - und das zum 50. Mal! Ein Grund mehr, richtig Gas zu geben und eine grandiose Party auf die Beine zu stellen.

Der Ablauf des Auf- und Abbaus bekannt, das Bier steht's kalt und die Motivation und Vorfreude spürbar. Bereits beim Verteilen der Werbeschilder und dem Aufbau des Strohhasens an der B1, stieg die Vorfreude und die Neugierde auf das neue Osterballplakat. Eine Ungeduld und ein kribbeln in den Fingerspitzen, das sich auch immer wieder bei den Auswärtigen ausgebreitet hat.

Für die Neuengeseker Landjugendlichen eine gewisse Normalität und fest eingetragen im Kalender: Von Gründonnerstagnachmittag bis Ostersonntag wird man stets an der Schützenhalle aufzufinden sein.

Vom ausräumen der Schützenhalle, übers dekorieren und aufräumen des internen Partyabends, an welchem in diesem Jahr alle ehemaligen Mitglieder eingeladen wurden, um auf die 50 anzustoßen.





*Osterball in Neuengeseke: Auch nach 50 Jahren immer noch ein Magnet
Fotos: Maike Giesecking*

Die Schützenhalle mit Luftballons und sonstigen Girlanden geschmückt und den roten Teppich im Eingang ausgerollt, konnte es auch schon los gehen. Die ersten Besucher:innen in Feierlaune durften bereits um 20 Uhr begrüßt werden, woraufhin sich die Halle schnell füllte.

Die befreundeten Landjugenden aus dem Umland sorgten für zusätzlichen Schwung und die **Partyband 6th Avenue** brachte die Halle wie auch schon in den letzten Jahren zum Beben.

Mit ihrem DJ heizten sie die Stimmung auf und schufen eine unvergessliche Nacht.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die mitgefeiert haben und die Nacht einmalig gemacht haben. Besonders dankt die Landjugend Neuengeseke allen aktiven Mitgliedern und denen, die zwar nicht mehr aktiv sind, aber auf die jedes Jahr beim Osterball Verlass ist. Denn ohne solch einem Engagement wäre eine derartige Veranstaltung nicht möglich! Danke! Im nächsten Jahr wird's wieder wild!

Lara Buckemüller

LJ Neuengeseke

Landjugend Neuengeseke

Schlepper, Spannung und Geschick

Nach einer gelungenen 50. Ausgabe des Osterballs der Landjugend Neuengeseke vom 30.03.24 stand schon das nächste Event vor der Tür: Das Schlepperturnier.

Am 20.04.2024 stellten dieses Jahr die Neuengeseker den Ausrichter für die Treckerturnier Tradition aller Landjugenden.

In Kooperation mit der Firma *Drolshagen Galabau* wurde das Turnier in Bad Sassendorf-Herringsen auf die Beine gestellt. Über eine große Fläche erstreckten sich so eine Vielzahl von verschiedensten Geschicklichkeitsübungen.

Kinder konnten sich in einem kleinen Parcours austoben, während sich die „Großen“ über Stapelaktionen am Bagger oder eine

Wasser-Einschank-Übung freuen konnten.

Die Übungen bedurften viel Konzentration und Aufmerksamkeit, aber auch Teamarbeit war gefragt. Die Gewinner der Frauen, Männer und Gruppenwertungen wurden schließlich mit tollen Preisen belohnt. Von Essensgutscheinen, einem Akkuschauber oder VIP Karten für das Traktorpulling war alles dabei.

Alles in allem war es ein aktionsreicher Tag, der von vielen Interessent:innen und anderen Landjugenden besucht wurde. Neben den



Übungen hatten die Gäste nämlich auch die Möglichkeit, an Führungen der Firma *Drolshagen Galabau* teilzunehmen oder sich viele weitere Maschinen anzuschauen. Die Scheunenparty am Abend mit *DJ Schröder* hat den gelungen Tag abgerundet und zog nochmals Gäste von nah und fern an.

Die Landjugend Neuengeseke bedankt sich nochmals bei allen Helfern und Sponsoren. Vor allem

aber dem Team der Firma *Drolshagen Galabau*, die diesen Tag so möglich gemacht haben!

Jetzt gilt es einen neuen Ausrichter für das nächste Jahr zu suchen. Falls EURE Landjugend Interesse hat, die Arbeit lohnt sich!

Lara Buckemüller

Fotos Maike Giesecking

LJ Neuengeseke



Landjugend Norddinker

30 Jahre Zusammenarbeit im „Dorf“

Natürlich ist Norddinker ein Stadtteil der Großstadt Hamm.
Aber Norddinker ist auch ein Dorf. Ein Dorf mit vielen Vereinen.

Und das Dorf gibt es schon lange! 1993 wurde das 750-jährige Bestehen des Dorfes groß gefeiert und auch die Landjugend Norddinker hat sich entsprechend in die Feier eingebracht.

Mehrere (meist junge) Leute, viele davon aktive oder ehemalige Mitglieder der Landjugend hielten es für eine gute Idee, im Festumzug auch ein paar historische Maschinen und Geräte vorzustellen.

Gesagt – getan: manche Scheune, mancher Schuppen wurde durchsucht, viele „alte Schätzchen“ nach oft langer Standzeit ans Licht geholt und in teils doch aufwendiger Arbeit wieder „fit und schön“ gemacht. Vielen hat das sehr gut gefallen und so gründete sich im Oktober 1993 die Interessengemeinschaft der „**Treckerfreunde Norddinker**“. Die ist seitdem doch deutlich gewachsen und wird am 24. und 25. August in Norddinker



Treckerfreunde Norddinker

Foto: Christian Ziegert

ihr inzwischen **zehntes** „Treffen der Acker Giganten“ durchführen.

In den mehr als 30 Jahren ihres Bestehens haben die Treckerfreunde und die Landjugend Norddinker immer gut zusammengearbeitet!

Sei es bei der jährlichen „**Aktion Saubermann**“, sei es beim Einsammeln der abgeschmückten Weihnachtsbäume nach dem Weihnachtsfest oder beim dörflichen „**Weihnachtssingen**“ kurz davor, oder eben bei den verschiedenen „Treffen der Acker Giganten“. Stets hat man sich gegenseitig ausgeholfen und unterstützt.

Und so wird es auch wieder

am letzten Augustwochenende sein: die Treckerfreunde werden sich auf die vielfachen Präsentationen und Vorführungen auf den Ausstellungs- und Ackerflächen konzentrieren und die Landjugend hält ihnen dabei den Rücken frei und kümmert sich an diesem Wochenende um die Organisation und Aufsicht der Parkplätze für die erwarteten Hundertschaften der Festbesucher. Eine kleine Anstrengung, mit der allen Beteiligten echt geholfen ist!

*Udo Vedder, Treckerfreunde Norddinker
im Auftrag für die LJ Norddinker*

10. FEST DER ACKERGIGANTEN

der Treckerfreunde Norddinker

24. August 2024 ab 12 Uhr • **25. August 2024** ab 10 Uhr

Hof Elbers • Im Tal 5 • 59071 Hamm-Norddinker

Programm an beiden Tagen:

- Vorführungen wie pflügen, dreschen, Kartoffelernte, Grasernte u.v.m
- Ausstellung von Traktoren und Geräten
- Vorführung historischer Standmotoren
- Handwerker- und Kunstgewerbemarkt
- Treckerfahrschule für Kids
- Essen und Trinken
- Fahrerlager und vieles mehr ...

Email: treckerfreunde@norddinker.de • **Christian Ziegert** 0171 5 43 77 17
 Folge uns auch auf Facebook und Instagram.

Wilmas Agrarkolumne

Was macht die WLL für die Landwirtschaft?

Moin zusammen! Ihr wisst ja, dass ich immer mal für die WLL unterwegs bin, mich mit interessanten Menschen auf einen Kaffee treffe und euch daran teilhaben lasse. Jetzt war ich endlich einmal etwas länger in der WLL Geschäftsstelle in Münster. Es war nämlich *Girls Day* und den habe ich genutzt, um mich einmal hinter die Kulissen der WLL zu begeben.

Ich saß mit den Mitarbeitenden bei einem Kaffee und wir haben brennende Fragen der Landwirtschaft diskutiert. Dabei sind wir dann schnell auf die

Frage gekommen, was die WLL als Jugendverband eigentlich alles für die Landwirtschaft macht.

Und da habe ich zuerst gelernt, dass die WLL als gemeinnütziger Verein ein **anerkannter Träger der Jugendhilfe** ist. Puh, ein was? Also, es gibt in Deutschland das Sozialgesetzbuch (SGB) und im SGB VIII ist definiert, dass Organisationen, die Leistungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe anbieten, bspw. als Jugendverband, dafür sorgen, dass es eine Verbesserung des Lebens für Kinder und Jugendliche gibt, die Anerkennung des Landesjugendamtes bekommt. Wow! Das ist ja toll, dass die WLL das macht.



Agrar im Speziellen

Im Vergleich zu allen anderen Jugendverbänden hat Landjugend (sowohl die WLL als auch die Katholische Landjugendbewegung KLJB) aber ein Alleinstellungsmerkmal: wir dürfen **Bildungsreferent:innen** beschäftigen, die eine agrarische Ausbildung haben. Und genau das macht die WLL seit Jahrzehnten! Es gibt neben den „normalen“ Bildungsreferent:innen-Stellen immer eine Person als Agrarreferent:in. Aktuell ist das Niklas, mit dem habe ich für die letzte **moment mal** einen Kaffee getrunken und ihn euch vorgestellt. Und diese Stelle zeigt, dass es immer ein Teil der Arbeit der WLL ist, sich um Agrar im Speziellen zu kümmern.

So, jetzt aber genug der Struktur. Ich erzähle euch mal, was alles im Agrarbereich und damit für die Landwirtschaft passiert.

Berufsorientierung und Werbung für die Grünen Berufe

Uns ist es wichtig, Nachwuchs für die Grünen Berufe zu gewinnen.

So sind wir regelmäßig auf Berufsmessen, bspw. der Berufs-

informationsmesse Sendenhorst, stellen die Grünen Berufe vor und stehen Rede und Antwort zu Ausbildungsmöglichkeiten.

Auch eigene Seminare zur Berufsorientierung haben wir mit und auf Haus Düsse durchgeführt. Und auch das Tierparkfest in Recklinghausen wird dafür genutzt, über die Bedeutung und Wichtigkeit der Landwirtschaft zu informieren.

Interessensvertretung und Dialog mit der Politik

Regelmäßig zu anstehenden Landes- und Bundestagswahlen formulieren wir unsere Forderungen an die Politik, damit auch zukünftig lebenswerte ländliche Räume für Jugendliche und junge Erwachsene da sind. Und das machen wir, damit auch die jungen Landwirt:innen zum einen weiterhin eine Grundlage und gute Voraussetzungen für ihre Arbeit haben und zum anderen, dass auch die weiteren jungen Menschen im Dorf und auf dem Land bleiben, damit auch Freundeskreise eine Zukunft haben.



Türöffner für den Dialog mit den Menschen im Dorf

Als Landjugend haben wir den großen Vorteil, dass neben den Landwirt:innen und denen, die im vor- und nachgelagerten Bereich ihr Geld verdienen, auch alle anderen Berufsgruppen im Dorf dabei sind. Und damit die Bereitschaft, sich mit Themen der Landwirtschaft zu beschäftigen und so viel einfacher in den Dialog zwischen Verbrauchenden und Erzeuger:innen zu treten.

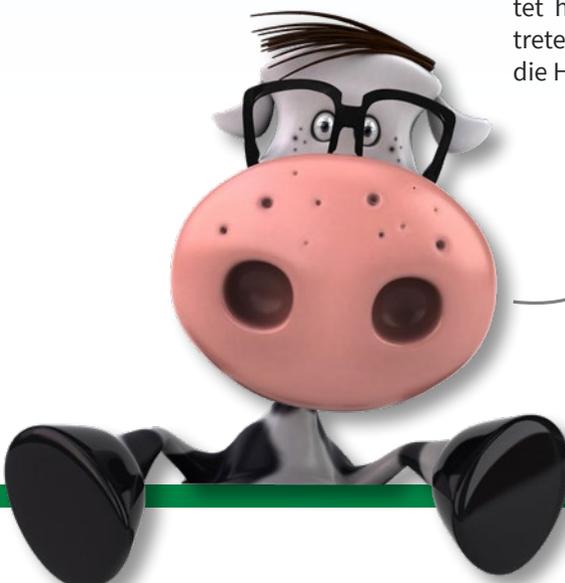
Ich finde, damit ist Landjugend der Türöffner für landwirtschaftliche Themen in die breite Gesellschaft in den ländlichen Räumen.

Und was kommt noch?

Naja, ich habe mitbekommen, dass im Juni 2025 die WLL den Bundesentscheid des Berufswettbewerbs der Landjugend ausrichten wird! Es werden über 100 Landessieger:innen aus den Grünen Berufen in den Sparten Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Tierwirtschaft und Forstwirtschaft zu uns nach Westfalen kommen, um die Besten der jeweiligen Sparten ermitteln.

Im Vorstand und der Geschäftsstelle sind alle schon emsig an den Vorbereitungen und voller Vorfreude für dieses tolle Event!

Auch der schönste *Girls Day* geht einmal zu Ende und ich habe, nachdem ich euch das alles berichtet habe, meinen Heimweg angetreten und muss erstmal ein wenig die Hufe hochlegen.



Auf bald, eure Wilma

Ein Rückblick über mehr als ein Jahrzehnt Kinderfreizeiten

Revival FoodCamp

Seit mehr als einem Jahrzehnt bietet die WLL auf dem Hof Birkenhake in Gütersloh ihre Kinderfreizeit, das FoodCamp, an.

Ein kurzweiliger Wiedersehens-Nachmittag, bei dem alte Bilder und Erinnerungen ausgetauscht wurden, bereitet den ehemaligen Teilnehmenden und Betreuer:innen viel Spaß.



Erleichterung für das Ehrenamt

Update Fetenrecht

Es gibt was Neues im Fetenrecht und das hat zu tun mit dem Runderlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 17. Juni 2024.

Was steht da „kurz gesagt“ drin?

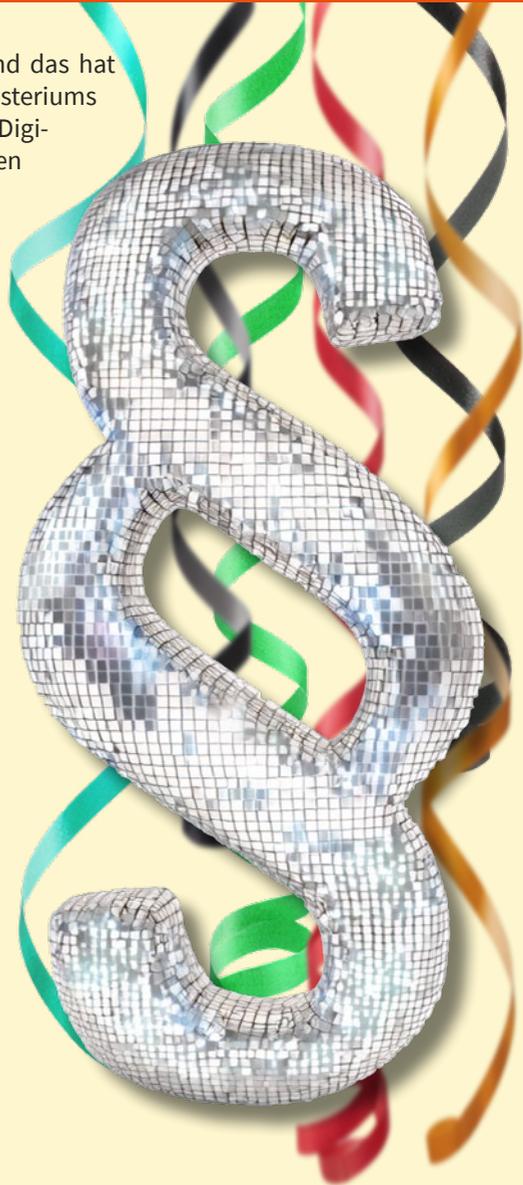
Die einmalige oder gelegentliche Nutzung von Lagerhallen oder landwirtschaftlich genutzten Gebäuden für Brauchtumsveranstaltungen, Schützenfeste, Karneval oder Scheunenfeste stellt keine genehmigungsbedürftige Nutzungsänderung dar.

Was bedeutet das für die Landjugend?

Die Landjugend veranstaltet sogenannte Scheunenfeste. Bisher musste für die Nutzung der Scheune als Versammlungsstätte eine temporäre Baunutzungsänderung beantragt werden. Das fällt nun weg. Also eine Erleichterung für das Ehrenamt und für das Bauordnungsamt.

Wenn ihr mehr zum Thema Fetenrecht wissen wollt, fragt mich nach einem **Termin für einen TÜV-Abend:**

E-Mail: **Christian@WLL.de**
 Telefon: **0251 4175-217**



Jugendpolitische Fahrt nach Papenburg 27.-29.09.2024

Demokratie

- An- und Abreise mit dem Bulli
- Unterkunft inkl. Vollverpflegung
- Werft-Besichtigung
- Stadterkundung
- Gedenkstättenbesuch



Anmeldeformular



Fr. 27.09.2024 - So. 29.09.2024

Kostenbeteiligung p. P. 99€ für

An- u Abreise, Unterkunft, Verpflegung und
Aktionen

Anmeldung über WLL.de oder QR-Code

gefördert von
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wasserkraft und Weinanbau?! Wie passt das in Herdecke zusammen?

01.09.2024 ab 15.00 Uhr

Koepchenkraftwerk- und Weinbergführung inkl. anschließender Weinprobe



Anmeldeformular



So. 01.09.2024 | Kostenbeteiligung p. P. 25€.

Genuss mit Verantwortung; Ab 18 Jahren

Fahrer:innen pro Fahrgemeinschaft (ab zwei
Mitfahrer:innen) zahlen 0€.

Anmeldung über WLL.de oder QR-Code

Michael Uckelmann

Rückblick auf Agrarproteste



Mit großer Zufriedenheit schaue ich auf die Bauernproteste Anfang des Jahres zurück.

Der gesamte Berufsstand hat sich in einer einzigartigen Geschlossenheit für seine Belange eingesetzt. Anfänglich ging es ja „nur“ um dem Agrardiesel. Die Erweiterung auf andere Anliegen des Berufsstandes war der richtige Weg. Als Landwirtinnen und Landwirte sind wir in der Gesellschaft, aber auch in den Medien so deutlich sichtbar gewesen, wie lange nicht mehr. Die Gesellschaft stand hinter uns, auch nicht zuletzt, weil wir uns von radikalen Strömungen sofort und in aller Deutlichkeit distanziert haben.

Doch was bleibt nun übrig nach den Demos?

Der Zusammenhalt in der Landwirtschaft ist gestärkt worden. Wir erinnern uns gerne an gemeinsame Aktionen zurück und das hält auch zunächst einmal an.

Inhaltlich sind bis jetzt noch wenige Forderungen umgesetzt worden. Der Wegfall der Stellungsverpflichtung, Lockerungen in der gemeinsamen Agrarpolitik und das Zurücknehmen der Pflanzenschutzverordnung wären ohne die Demos allerdings nicht umgesetzt worden.

Die politische Arbeit der landwirtschaftlichen Verbände rund um die Themen der Landwirtschaft muss weitergehen und geht auch weiter. Dabei sind starke und mit breiter Unterstützung getragene Verbände unabdingbar. Demos sind dabei ein wichtiger Baustein zum Anstoßen und Umsetzen seiner Ziele.

Michael Uckelmann, WLV

Gesellschaft, Umwelt, ländliche Räume

Wir LandFrauen machen uns stark

Seit mittlerweile drei Monaten heißt es bei uns „*Wir LandFrauen machen uns stark für ... Gesellschaft, Umwelt und ländliche Räume*“.

Warum? Und was bedeutet das?

Immmer ein Jahr nach der Wahl (die war im April 2023) stellen wir ein Leitthema vor, das von einer AG gemeinsam erarbeitet wird. Dieses Thema begleitet uns drei Jahre, bis zur nächsten Wahl. Das hilft uns dabei, einen Fokus zu setzen, eine klare Richtung zu geben und ein gemeinsames Ziel oder eine gemeinsame Vision zu etablieren. Es dient als Leitfaden für Entscheidungen und in der Kommunikation nach außen und innen. Unser Ziel ist es, die Lebenssituation der Frauen und ihrer Familien in den ländlichen Räumen zu verbessern, mit vielen Veranstaltungen und in vielen kleinen Schritten, auch unterstützt von Kooperationspartner:innen und Expert:innen.

Wie ist das Thema entstanden?

Das neue Leitthema ist aus einer Vorschlagsliste der Kreisverbände entstanden. Damit haben wir sichergestellt, dass die Themen, die wir in den nächsten drei Jahren ansprechen möchten, für unsere LandFrauen von Be-

deutung sind und einen direkten Einfluss auf ihr Leben haben. So gibt es auch in diesem Bereich gemein-

same Themen mit der Landjugend wie z. B. eine gute medizinische Versorgung zukünftig in den ländlichen Räumen gelingen kann oder Haltung zu zeigen für Demokratie und Toleranz.



Wie kann es gelingen, so ein Thema drei Jahre lang mit Leben zu füllen?

Indem ist sichergestellt, dass alle Mitglieder des Verbands das Leitthema verstehen und seine Bedeutung für den Verband und seine Ziele klar erkennen. Um die Mitglieder einzubeziehen, können ihnen Möglichkeiten zur Mitgestaltung angeboten werden, um sicherzustellen, dass es ihre Interessen und Werte widerspiegelt. Dies kann durch Umfragen, Diskussionen oder Workshops erfolgen.

Außerdem kommunizieren wir regelmäßig über das Leitthema. Wir stellen sicher, dass die Mitglieder über Entscheidungen informiert sind, die das Leitthema betreffen und dass sie die Möglichkeit haben, Feedback zu geben. Zusätzlich machen wir sichtbar, wie ihre Handlungen dazu beitragen, die Ziele des Verbands zu erreichen und das Leitthema zu verwirklichen.

Sollte es erforderlich sein, passen wir unsere Ziele an, um sicherzustellen, dass eine starke Identifikation mit dem Leitthema erhalten bleibt.

Das Bild vom Wochenblatt ist am 21.03. in Freckenhorst entstanden, als wir den Delegierten aus unseren Kreisverbänden das Leitthema vorgestellt haben. Foto: Breuker

Wie erfährt die Landjugend von den Veranstaltungen?

Über unsere Homepage, unseren Facebook- oder Instagram-Account oder natürlich auch, wenn ihr Mitglied in einem unserer Ortsverbände seid.

Wenn ihr einen dieser drei Buttons seht, wisst ihr direkt, dass es sich um eine Veranstaltung im Rahmen unseres Leitthemas handelt.

Kristin Arentzen, Katja Hübner / wllv





Macht gerne mit –
wir freuen uns auf euch!

Wilma empfiehlt:
HUMMINGBEES-PODCAST
Folge 72: WLLV-Leitthema
<https://hummingbees.podigee.io>



WDR Lokalzeit

Land.Schafft.

Der Kanal für Menschen mit Landwirtschaft in der DNA

Seit circa einem Jahr hat der WDR einen Youtube-Kanal mit dem Namen Lokalzeit Land.Schafft. Wöchentlich, immer sonntags um 10 Uhr, wird ein neues Video mit einer Länge von etwa 8 bis 13 Minuten veröffentlicht.

Vorgestellt werden Landwirtinnen und Landwirte aus NRW, die zeigen, wie sie sich und ihren Hof mit innovativen Ideen zukunftsfähig machen. Unter Federführung von Menschen, die alle – manchmal über Umwege – mit Landwirtschaft zu tun haben, entstehen so authentische Einblicke in die Realität und den Alltag in der Landwirtschaft.

Im Mai 2024 konnte beispielsweise **Christian Abel aus Breckerfeld** und ehemaliges Vorstandsmitglied der Landjugend Breckerfeld bei der ersten Grasernte in diesem Jahr begleitet werden.



Fotos: Westdeutscher Rundfunk Kommunikation / Redaktion Bild

Kurzweilig, informativ und authentisch

Eine andere Landwirtin nimmt ihre Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf ihren Hof und erklärt, wie sie mit Microfarming (auf möglichst kleiner Fläche so viele Pflanzen wie möglich anbauen) den Betrieb ihrer Eltern übernehmen und weiterführen möchte.

Andere Landwirte bekommen die Möglichkeit, ihre eigenen Erfindungen zu präsentieren (**Andreas Exeler aus Rheine** hat seinen eigenen Kombiliner, den Liquid-X-Liner, entwickelt, mit dem kann man Getreide aber auch Flüssig-

keiten wie Gülle transportieren und Leerfahrten vermeiden), besondere Pflanzenkulturen, z. B. den Paulownia-Baum, vorzustellen oder wie sie mit Hof-Events einen großen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit ihres Betriebes erlangen.

Neben den Höfen, die in den Videoclips gezeigt und vorgestellt werden, gibt es auch immer wieder interessante Fakten zum Thema Landwirtschaft.

Die Landwirtinnen und Landwirte erklären die Hintergründe, ihre Arbeit und die Maschi-



nen, die zum Einsatz kommen. Es ist für jede und jeden etwas dabei, die/der sich für landwirtschaftliche Themen interessiert.

Kurzweilig, informativ und authentisch wird über das Format ein

guter Einblick in den landwirtschaftlichen Alltag gezeigt, ohne die Herausforderungen zu schönen oder zu verschweigen. Einschalten und abonnieren ist sehr zu empfehlen.

FT



Der Kanal für Menschen mit Landwirtschaft in der DNA.

Erlebt **jeden Sonntag um 10 Uhr** inspirierende Reportagen vom Arbeiten auf dem Land. Landwirtinnen und Landwirte zeigen echt und nah dran, wie sie Herausforderungen anpacken und lösen.

Annika Ahlers, Kristin Becker, Thomas Fabry, Chadia A. Hamadé und Marie Hoffmann sind die Hosts von *Land.Schafft.*



youtube.com/@wdrlokalzeitlandschaft

Liebe Landjugendliche,



wir veröffentlichen gerne eure Berichte und Fotos in der **mm!**

Wir haben eine Bitte an euch: Schickt oder teilt uns Eure Fotos bitte stets **per Mail als Anhang** - Fotos, die ihr über whatsapp schickt, haben leider keine ausreichende Qualität für den Druck.

Achtet darauf, beim Fotografieren ausreichend **Rand um das Motiv** zu lassen, Handyfotos mit der **höchsten Auflösung** zu verschicken und den **Namen der/des Fotografierenden** anzugeben.

Bei Fragen meldet euch bei uns per Mail oder WhatsApp.



0251 4175-215



0157 31 64 81 43



info@WLL.de



@WLL.de

Foto: Sven Ziegler / Pixabay



FÖRDERVEREIN

der Westfälisch-Lippischen Landjugend e. V.

*“Alte Hasen”
die Ohren gespitzt!*

Dein Herz schlägt noch

LANDJUGEND?

Dann sei dabei!

foerderverein.WLL.de



Schlemmen nach finnischer Art

Finnischer Blaubeerkuchen

Finnischer Blaubeerkuchen, auch bekannt als „Mustikkapiirakka,“ ist ein traditionelles und beliebtes Dessert aus Finnland. Dieses köstliche Gebäck vereint die Süße saftiger Blaubeeren mit einem zarten, buttrigen Teig. Seine einfache Zubereitung und der authentische Geschmack machen ihn zu einem Favoriten bei Familienfeiern und gemütlichen Nachmittagen. Genieße ein Stück Finnland auf Deinem Teller!



Foto: Franziska Trepte

ZUTATEN

- 300 g Mehl
- 1 TL Backpulver
- 130 g Zucker
- 150 g Butter
- 2 Eier (M)
- 300 g Skyr
- 1 TL Vanillezucker
- 500 g TK (Wald-)Heidelbeeren

nammia

ZUBEREITUNG

Zuerst **Mehl, Backpulver, 80 g Zucker, die kalte Butter** in Würfeln und **1 Ei** in eine Schüssel abwiegen.

Mit den Händen zu einem glatten Mürbeteig kneten. In Frischhaltefolie gewickelt für 30 Minuten im Kühlschrank kaltstellen.

In der Zwischenzeit **Skyr, 50 g Zucker, Vanillezucker** und das **Ei** mit dem Löffel verrühren. Auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche den Mürbeteig auf Größe der Kuchenform ausrollen. In die Form legen und einen Rand hochziehen.

Nun die gefrorenen oder frischen **Heidelbeeren** unter die Skyrmasse mischen und gleichmäßig in der Kuchenform verteilen.

Den Blaubeerkuchen bei 200 °C (Ober- /Unterhitze) im vorgeheizten Backofen für 40 - 50 Minuten backen. Der Mürbeteig sollte eine schöne goldgelbe Farbe bekommen, die Masse sollte gestockt sein.

Den Kuchen aus dem Backofen holen und auf einem Kuchengitter komplett erkalten lassen.

Wissen to go

Gibt es einen Unterschied zwischen Blaubeeren und Heidelbeeren?

Blaubeere oder Heidelbeere? Im Sprachgebrauch werden beide Begriffe oft deckungsgleich verwendet. Also gibt es keinen Unterschied?



Gein!

Beide Pflanzen kommen aus der Familie der Heidekrautgewächse (Ericaceae) und gehören zur Gattung der Heidelbeeren (Vaccinium).

Die amerikanische Blaubeere (*Vaccinium corymbosum*) ist hierzulande als Kulturheidelbeere bekannt. Sie ist größer und hat helles Fruchtfleisch. Die Beere färbt nicht, da auch die Schale nur wenige Farbstoffe enthält.

Die europäische Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) ist im Gegensatz dazu kleiner und hat ein durchgehend lila-blaues Fruchtfleisch, das stark färbt.

Foto: Zarah V. Windh / Unsplash

Ganz frisch

Wir freuen uns, den neuen Landjugendpodcast **moment mal** anzukündigen!

In jeder Folge erwarten euch spannende Geschichten und Gespräche. Hört rein und entdeckt, wie die Landjugend frischen Wind aufs Land bringt.

Ab sofort überall, wo es Podcasts gibt!

**moment
mal**

Der Landjugendpodcast

gefördert vom
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

podcast.WLL.de



In der
kommenden
Ausgabe der **moment mal**
werfen wir einen Blick auf die

LANDJUGEND IN EUROPA.

Wir erkunden ihre Herausforderungen,
Erfolge und die Rolle, die sie in der
Zukunft der ländlichen
Regionen spielt.



Westfälisch-Lippische Landjugend e. V.

Schorlemerstr. 15 • 48143 Münster
Tel.: 0251 4175-215 • Fax: 0251 4175-235
E-Mail: info@WLL.de

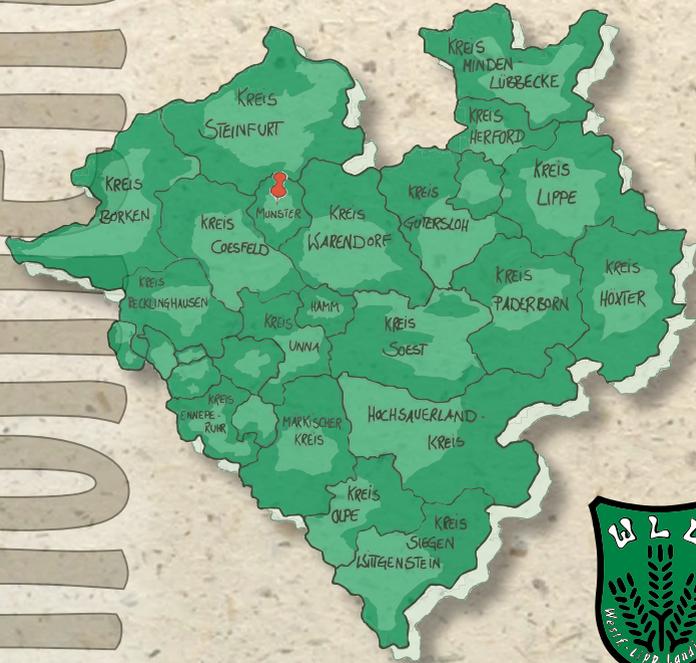


wllandjugend



WLL.de

moment mal



WLL.de